

Der Einsatzstellenbesuch

1. Persönliche Begleitung als gemeinsame Aufgabe im Bildungsprozess des FSJ

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) ist ein Bildungs- und Orientierungsjahr und muss als solches sichergestellt und gestaltet werden. Nicht nur der Deutsche EC-Verband als FSJ-Träger, sondern auch die Einsatzstellen sind dieser Intention verpflichtet. Vielmehr: Die Einsatzstellen sind wichtige Partner im Bildungsprozess des FSJ. Demnach ist eine persönliche Begleitung, die die Entwicklung der Freiwilligen fördert, gleichermaßen Aufgabe der Einsatzstellen und des Trägers. Dazu ist eine kontinuierliche Kooperation notwendig. In der Gesamtverantwortung für die Qualität und Durchführung des FSJ ist es dem Deutschen EC-Verband ein großes Anliegen, die Einsatzstellen bei ihrer wichtigen Arbeit zu unterstützen.

Ein wichtiger Teil dieser kontinuierlichen Kooperation ist der Einsatzstellenbesuch, der durch die pädagogischen Mitarbeiter des Deutschen EC-Verbandes i.d.R. einmal jährlich stattfindet.

2. Gesprächspartner und Koordination in der Einsatzstelle

Beim Einsatzstellenbesuch führen die pädagogischen Mitarbeiter Gespräche mit allen am FSJ Beteiligten (Freiwilligen, Anleitern, Koordinatoren, Einrichtungsleitung).

Dazu vereinbart der Deutsche EC-Verband einen Termin (i.d.R. zwischen November und Mai) mit der/dem FSJ-Koordinator/in der Einsatzstelle, der wiederum

- alle Beteiligten in der Einsatzstelle frühzeitig informiert
- ihre Teilnahme koordiniert
- in Rücksprache mit der/dem pädagogischen Mitarbeiter/in einen Zeitplan erstellt
- einen ruhigen Gesprächsraum organisiert

3. Ziele und Themen

3.1. Ziele und Themen des Gesprächs mit den Freiwilligen

Ziel des Gesprächs des pädagogischen Mitarbeiters mit den Freiwilligen ist es,

- sie in ihren Arbeitszusammenhängen wahrzunehmen und die aktuelle Arbeitssituation kennen zu lernen
- die Arbeit mit den Freiwilligen vor Ort zu reflektieren
- die Integration der Freiwilligen in die Arbeitszusammenhänge und ihre Partizipationsmöglichkeiten zu reflektieren
- den Lernprozess und die berufliche Zukunftsplanung der Freiwilligen zu reflektieren bzw. zu vereinbaren

Dazu werden im Einzelgespräch mit den Freiwilligen folgende Bereiche thematisiert:

- Anleitungs- und Arbeitssituation
 - Tätigkeiten
 - Über- und Unterforderung
 - Stärken und Schwächen der/des Freiwilligen
 - Arbeitszeit (Tagesablauf, Freizeitausgleich, Dienstplan)
 - Betriebsklima und Stellung der/des Freiwilligen im Team (eigenverantwortliche Tätigkeiten, Informationsfluss, Mitsprachemöglichkeit, Teilnahme an Dienstbesprechungen)
 - Einarbeitungszeit
 - Fachliche Anleitung (Anleitungsperson, Häufigkeit, Form)
 - Pädagogische Begleitung
- Reflexion des individuellen Lernprozesses
 - Ziele der/des Freiwilligen (Lernchancen, Lernbedarf)
 - Einschätzung der eigenen Lernerfahrungen
 - Nächste Schritte und notwendige Unterstützung
- Wohn- und Lebenssituation am Einsatzort
 - Materielle Situation (Wohnen, Taschengeld, Sachbezugswerte)
 - Freizeitgestaltung (Abschalten nach der Arbeit)
 - Soziale Kontakte
 - Persönliche Situation
 - Probleme und Lösungen
- Berufliche Perspektiven der/des Freiwilligen
 - Berufsfindung und -planung

3.2. Ziele und Themen des Gesprächs mit Freiwilligen und Anleitungspersonen

Im Gespräch mit der jeweiligen Anleitungsperson geht es um

- Feedback der Anleitungsperson an die/den Freiwilligen
- Feedback der/des Freiwilligen an die Anleitungsperson
- Lernprozess, Lernziele und Gestaltung der Anleitung
- Probleme und Problemlösungen
- Aufgreifen von Seminarthemen durch die Anleitung
- Rückfragen der Anleitungsperson

Der Deutsche EC-Verband will die Anleitungspersonen zudem motivieren und unterstützen, in der praktischen Arbeit eine kontinuierliche fachliche Anleitung zu gewährleisten.

3.3. Ziele und Themen des Gesprächs mit Anleitungspersonen / FSJ-Koordinatoren

Ziel des Gesprächs mit Anleitungspersonen und FSJ-Koordinatoren ist es

- den Einsatzstellen und dem Deutschen EC-Verband ein Gesicht zu geben
- über die gegenwärtige Planung und Entwicklung des FSJ zu informieren
- Tätigkeitsfelder, Rahmenbedingungen des Einsatzes und die Zahl der angebotenen FSJ-Plätze abzustimmen
- Fragen der Zusammenarbeit zu klären
- über die Seminararbeit zu informieren
- die Einhaltung der verabredeten Ziele und Standards gemeinsam zu überprüfen und Probleme zu bearbeiten
- die praktische Anleitung und Betreuung der Teilnehmenden zu überprüfen
- Informationen einzuholen über
 - gegenwärtige Fragen und Probleme im Arbeitsfeld der Einrichtung
 - deren Auswirkung auf die konkrete Arbeit der Freiwilligen

4. Ablauf des Einsatzstellenbesuchs

Der Besuch orientiert sich an folgender (zeitlicher) Struktur:

1. Ankommen und Absprachen mit der Anleitungsperson
2. Gespräch mit Freiwilliger/m (30 Min.)
3. Gespräch mit Freiwilliger/m und Anleitungsperson (30 Min.)
4. Führung der/des Freiwilligen durch die Einrichtung und ihre/seine Arbeitsbereiche (ggf. auch durch die gestellte Unterkunft)

Bei Einrichtungen, die mehrere Freiwillige eingesetzt haben:

1. Ankommen und Absprachen mit FSJ-Koordinator/in
2. Gespräch mit Freiwilliger/m 1 (30 Min.)
3. Gespräch mit Freiwilliger/m 1 und Anleitungsperson 1 (30 Min.)
4. Gespräch mit Freiwilliger/m 2 (30 Min.)
5. Gespräch mit Freiwilliger/m 2 und Anleitungsperson 1 (30 Min.)
6. Gespräch mit Freiwilliger/m 3 (30 Min.)
7. Gespräch mit Freiwilliger/m 3 und Anleitungsperson 1 (30 Min.)
8. ...
9. ...
10. Abschlussgespräch mit FSJ-Koordinator/in (und ggf. Einrichtungsleitung) (30 Min.)
11. Führung der Freiwilligen durch die Einrichtung und ihre Arbeitsbereiche (ggf. auch durch die gestellte Unterkunft)

Pausen z.B. für Mahlzeiten werden ggf. eingeplant.

5. Nacharbeit

Die Ergebnisse des Besuches werden von den pädagogischen Mitarbeitern des Deutschen EC-Verbandes schriftlich festgehalten. Die getroffenen Vereinbarungen und Absprachen werden ggf. den Einsatzstellen und/oder den Freiwilligen schriftlich mitgeteilt. Alle Beteiligten setzen die Gesprächsergebnisse um. Es wird überprüft, ob die getroffenen Absprachen eingehalten werden.